

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 20.

Dienstag den 10. März. 1846.

Den Tod mußt Du nie fürchten, Freund! Das Leben ist
nur ein Werkzeug um die Absichten der Zukunft
zu erreichen, ist nie Zweck.

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. (Auswanderungen.) Nachstehende Personen wandern aus, nachdem sie
den grundgesetzlichen Bestimmungen Genüge geleistet haben und zwar nach
S i e b e n b ü r g e n :

Jakob Rebmann, Bauer, mit Frau und 1 Kind von Grobheppach;

Johann Jakob Rebmann, Weingärtner, mit Ehefrau und 6 Kindern von da;

Gottfried Klöpfer, Schneider, mit Frau von da;

Friedrich Metz, Weingärtner, mit Frau und 5 Kindern von da;

Georg Friedrich Roth, Schuhmacher, mit Frau und 2 Kindern von da;

Bernhard Ploß, Glaser, mit Frau und 7 Kindern von da;

Johann Georg Claß, Schuster, mit Frau von Deschelbronn;

Johannes Schreijack, Weber, mit Ehefrau und 7 Kindern von Buoch;

Johann Simon Press, Schreiner, mit Frau und 6 Kindern von da;

Johann Georg Bickel, Weingärtner, mit Frau und 3 Kindern von Schwaifheim;

Jakob Friedrich Gräber, Zimmermann, mit Frau und 5 Kindern von Neckarrems;

Christian Klumpp, Schäfer, mit Frau und 8 Kindern von da;

Johannes Benzeler, Maurer, mit Frau und 1 Kind von Averb;

Georg David Schif, Weingärtner, mit Frau und 2 Kindern von Deschelbronn;

Johann Georg Müller, Bauer, mit Frau und 5 Kindern, nach Ausschluß des heuer
rekrutierungspflichtigen Sohnes: Johann Georg, von Nettersburg.

Christian Friedrich Frank, ledig, von Neckarrems;

Anna Marie Dienert, ledig, mit einem Kinde, von Breuningsweiler;

Melchior Schneider, Küfer, mit Frau und 7 Kindern, unter Zurücklassung dreier
weiteren, von Hohenacker;

Friedrich Zerrer, Weingärtner, mit Frau und 7 Kindern, von Korb;

Christoph Benzeler, lediger Weingärtner, von da;

Johann Georg Schnaitmann, Weber, mit Ehefrau und 4 Kindern von da;

Weingärtner Johannes Zerrers Wittve, mit 3 Kindern von da;

Christoph Fauth, Nagelschmid, mit Frau und 3 Kindern von Kleinheppach,

Jakob Wagner, Weingärtner, mit Frau und 1 Kind, von Neustadt.

Nach Nordamerika:

Gottlieb Abele, Schuhmacher, mit Ehefrau und 1 Kind von Debernhardt, in letzter Zeit
zu Wäscheneuren, Oberamts Welzheim, wohnhaft.

Den 6. März 1846.

K. Oberamts H ä b e r l e n .

Waiblingen. (Aufruf.) Georg Roth Bürger und Wagnermeister zu Nettersburg beab-
sichtigt mit seiner Ehefrau nach Siebenbürgen auszuwandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft
nicht leisten.

Es werden daher alle diejenigen, welche etwa Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, diese binnen Dreißig Tagen bei dem Schultheißenamt Rettersburg geltend zu machen, da nach Ablauf jener Frist dem Auswanderungs-Vorhaben Statt gegeben werden wird.
Den 28. Februar 1846.

R. Oberamt:
Act. Hoffacker St.B. für den verhinderten Oberbeamten.

Waiblingen. Die Belohnung der Schullehrer für das Anrechnen bei den von der Ober-Schul-Behörde angeordneten außerordentlichen Lehrkursen ist unter Beziehung auf Art. 46 des Schul-Gesetzes durch Decret Kgl. Kreis-Regierung vom 25. v. M. Ziffer 2260. für jeden dabei erschienenen, nicht am Orte der Zusammenkunft wohnenden, Lehrer auf nachstehende Weise festgesetzt worden:

- 1.) Für Zehrung
 - a) einem Schulmeister 20 fr.
 - b) einem Unterlehrer oder Lehrgehilfen 15 fr.
- 2.) Für Reisekosten, wenn die Entfernung des Wohnorts vom Orte der Zusammenkunft wenigstens eine Stunde beträgt, für jede Stunde der Entfernung 10 fr.

Indem die Orts-Behörden hievon Kenntniß erhalten, wird bemerkt, daß die in Frage stehende Vergütung aus Gemeinde-Mitteln zu bestreiten ist.
Den 5. März 1846.

R. Oberamt. Häberlen.

Waiblingen. (Abholung der Militär Abschiede.) Für die heuer beabschiedet werdenden Soldaten der verschiedenen Waffen-Gattungen sind die Abschiede zur Ausfolge hier angekommen. Die Orts-Vorsteher werden veranlaßt, diß den in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Beurlaubten mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie, mit Urlaubs-Paß, Abrechnungsbüchlein und Urlaubs-Verhalten versehen, am Montag den 16. d. Mts. Vormittags vor Oberamt zu Abholung derselben zu erscheinen haben.

Den 6. März 1846.

R. Oberamt. Häberlen.

Waiblingen. (Garten-Verkauf.)
1 Brtl 16 Rth. Garten in den Kraut-Gässen, welche Herr Schultheiß Rutherford in Großheppach an C. Eisenwein zu Anlegung einer Baumschule überließ, kommt

Montag den 16. d. M.
Nachmittag 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich und es werden die darin befindlichen Pflanzen besonders oder mit dem Garten abgegeben.

Ein vorläufiger Kauf kann mit Herrn Stadtrath Pflüger abgeschlossen werden.

Waiblingen. (Dank sagung.)

Da ich durch Verletzung nach Cannstadt die Stadt Waiblingen verlasse, so sage ich den verehrlichen Bürgern für das mir von ihnen zu Theil gewordene Zutrauen, sowie dem Herrn Stadtschultheiß und Wohlwöblichen Stadtrath, für die achtbare Behandlung, meinen verbindlichsten Dank, und wünsche ein herzliches:

Lebewohl!

Sollten von den Bürgern noch welche mich in ihrem Zirkel wünschen, so bitte ich dieselben am Mittwoch-Abend im Gasthaus zum Pflug sich einzufinden zu wollen.

Polizeiwachmeister,
Wahlschmid.

Stetten im Remsthal.

[Nutz- und Brennholz Verkauf.]

In dem hofkammerlichen Walddistrict Ettenfürst, seneits Lobenroth, werden am nächsten

Freitag den 13. d. M.

von Morgens 1/2 10 Uhr an:

200 Bohnensteden und 200 forchen- Stangen 10 — 15' Länge und 2" Durchmesser, so wie 19 1/2 Klafter eichenes, 2 1/2 Klafter buchenes, 14 Klafter birkenes, 5 Klafter erlenes Brennholz u. 2 1/2 Kl. Spachen; ferner 375 eichene, 325 buchene, 675 birkenne, 1175 gemischte, 325 forchene und 150 Stück erlene Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Plage verkauft werden. Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in der Schenke des Heinrich Göttling zu Lobenroth statt.

Den 6. März 1846.

R. Hof-Cameralamt.

Nommelshausen. Einen noch guten Wagen, für zwei Pferde oder Ochsen tauglich, hat zu verkaufen

Pfund, Küfermeister,

In Dürrenz — Mühlacker
Oberamts Maulbronn

Findet ein lediger solider Weingärtner der nicht nur den Weinbau pünktlich verstehen sondern auch in der Baumzucht erfahren, und wo möglich in dem Feldbauern gewandt seyn muß, eine bleibende Beschäftigung gegen ganz gute Belohnung.

Auch mehrere junge Weingärtner würden selbst den größten Theil des Jahres, mit guter Belohnung, Arbeit finden; auch die Aussicht haben bei gutem Verhalten auf vortheilhafte Art in vielen Theilen des Landes sich häuslich niederlassen zu können, wo sich ihnen Gelegenheit darbieten würde, gute Weinberge, denen es seither an gutem Bau und richtiger Behandlung fehlte wohlfeil nachher noch zu erwerben.

Luftbezeugende wollen sich an Schultheiß Df in Beinstein, in Bälde wenden, welcher das Nähere ertheilen wird.

Waiblingen. Aus Auftrag hat der Unterzeichnete Weizen und Haber zu verkaufen.
Cursesh.

Pfalbronn.

Zum Abbruch binnen 4 Wochen verkauft seine 56 Schuh lange Scheuer mit ganz gutem Holz und ladet Liebhaber täglich zum Verkaufs-Abschluß ein

Georg Müller, genannt Waiblinger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ein schwaches Viertel Land, bei der Walzmühle, zu verpachten. Die Liebhaber können am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr einen Pacht abschließen.
Spiz, Schlosser.

Großheppach. (Gefundenes.)

Zwischen hier und Kleinheppach wurde vorigen Montag ein Sack mit Lumpen gefüllt gefunden. Der Eigenthümer hat sich binnen

Dreißig Tagen

zu melden und hierüber auszuweisen.

Den 7. März 1846.

Schultheißen Amt.

Waiblingen. [Danksa g u n g.]
Bei dem leidigen Brand meiner Scheuer, finde ich mich gedrungen für die schleunige und thätige Hülfe — der Löschmannschaft und hiesigen Bürgerschaft — meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank abzustatten, mit dem Wunsch: Gott möge Jeden vor solchem Unglück gnädig bewahren.

Häcker,
Heinrichsmüller.

Der Pascha von Damaskus.

(Eine türkische Anekdote.)

Beschluß.

Die achtmönatliche Verwaltung der Statthalterschaft von Damaskus durch Muhamed war in dem für die Bewohner jener Provinz, die in ihm einen wahren Vater fanden, sehr wohlthätig gewesen und es war voraussehen, daß man ihn ungern missen würde. Als nun der Officier des Sultans erschienen war und ihm den Brief seines Herrn überreicht hatte, so küßte Muhamed das Schreiben in aller Demuth, drückte es zum Zeichen völliger Unterwerfung an die Stirn und bat nur um wenige Stunden Aufschub, um sich zur Reise rüsten zu dürfen. Er berief aber unterdeß die Emire zu sich, machte sie damit bekannt, daß er abberufen worden und nahm herzlichen Abschied von ihnen. Kaum hatte er aber inmitten der Janischaren die Stadt verlassen, als auch schon sämtliche Emire nebst den vornehmsten Bewohnern der Stadt ein Bittschreiben an den Sultan richteten, des Inhalts, daß man ihnen keinen andern Pascha aufdringen möge. Dieser Brief wurde einem Schnellläufer übergeben, der ihn in 4 Tagen nach Konstantinopel bringen sollte. Da indeß Manchem dieses Schreiben nicht kräftig genug schien, so wurde gleich noch ein zweites verfaßt, in welchem sie die Verdienste Muhameds, die er um die Provinz sich erworben, ausführlich anführten, und deutlich genug zu erkennen gaben, daß sie außer Muhamed keinen Pascha freiwillig anzunehmen gesonnen wären. —

Unterdeß war Muhamed in Konstantinopel eingetroffen, wo er vor den Sultan geführt wurde.

„Im Namen Allah's, sprich, wer bist Du, Beamter“ — fragte der Grohherr mit strenger Miene, „daß Du so wenig den Zorn Deines Herrn gefürchtet?“

„Einer der Paschas Eurer Kaiserlichen Hoheit, Herr!“ antwortete Muhamed mit Ehrfurcht, aber ohne Zittern.

„Beim Barte des Propheten, wer hat Dich zu meinem Pascha ernannt und wer hat den Firman Deiner Bestallung unterzeichnet, elender Betrüger?“ herrschte ihn der Monarch mit steigendem Zorne an.

„Eure Kaiserliche Hoheit, der Beherrscher der Gläubigen,“ erwiderte fest der Gefragte.

„Das ist zu viel!“ schrie der Sultan im höchsten Grimme. „Nun, so weise ihn mir vor, oder ich lasse Dich, abgefemter Bösewicht, auf der Stelle erdroffeln.“

„Hier ist er, Herr!“ antwortete jener, und zog aus dem Busen — ein Stückchen Papier hervor, in welches das bekannte Glasstückchen eingewickelt war, das er dem Herrscher ehrfurchtsvoll zu Füßen legte.

Ungebuldig griff dieser nach dem Papierschnitzel und besah mit prüfendem Ange die auf demselben befindliche Schrift, die er für die seinige erkannte. Dann stand er lange schweigend da, in tiefes Nachdenken versunken, während der Großvezier, ihm zur Seite stehend, den nahen Ausbruch des Zorns erwartete, und Muhamed, Verzeihung hoffend, in edler Bescheidenheit vor dem Padischa sein Knie beugte.

In diesem kritischen Augenblicke waren die Briefe aus Damaskus angekommen, welche, als außerordentlich wichtig, auf der Stelle dem Großhern überreicht wurden. Nachdem dieser sie genau durchgesehen und reiflich erwogen hatte, was zu thun sey, sprach er also:

„Großvezier, Allah ist barmherzig! Wollte ich diesen Menschen strafen, so würde ich große Unzufriedenheit, ja Empörung in meinem Reiche hervorrufen. Darum will ich Deinem Sohne lieber eine andere Provinz überweisen. Dich aber, Muhamed, ernenne ich selbst nun zum Pascha von Damaskus. Vergiß es aber nicht, daß, indem Du durch List und Umsicht diese Würde Dir errungen hast, ich auch nur darum Dir Verzeihung gewähre und Dich in Deinem Amte bestätige, weil Du außerordentlich bist an Geist und ein gutes Herz meinem Volke gezeigt hast. Geh!“

„Gebenedeiet sei die Barmherzigkeit unseres Herrn und Sultans!“ rief der erfreute Muhamed aus, beugte sich nochmals in tiefer Demuth vor dem Beherrscher und verließ den Palast unter dem Jubelrufe der Menge.

Und Muhamed regierte noch 25 Jahre mit vielem Glücke und großer Weisheit in Damaskus.

Heilbronn den 5. März: Auch auf dem gestrigen Fruchtmarte sind die Preise wieder zurückgegangen, und zwar Weizen um 1 fl 23 fr., Kernen um 47 fr., Dinkel um 45 fr. pr. Scheffel gegen den letzten Markt. Der Unterschied zwischen dem Fruchtmarte vom 14. Fbr. und gestrigen ist folgender:

14. Februar:	4. März:
Weizen 20 fl. 9 fr.	17 fl. 43 fr.
Kernen 20 fl. 30 fr.	17 fl. 52 fr.

Dabei waren viele Früchte auf dem Markte, und es wurden für 6964 fl. 31 fr. verkauft. Die Folge ist, daß das sechspfündige Brod bereits auf 22 1/2 fr. zurückging. Es fehlt an

Früchten nicht, und bei dem schönen Stand der Winterfaat ist ein weiterer Rückgang zu erwarten.

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 7. März 1846.

		pr. Scheffel:			
Dinkel, alt.	fl. — fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, neu.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Haber alt.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Haber neu.	6 fl. 54 fr.	6 fl.	30 fr.	6 fl.	24 fr.
Summa des Erlös aus Dinkel	— fl.	— fr.			
— — — — — Haber	72 fl.	42 fr.			

Zusammen — : 72 fl. 42 fr.
Es wurde verkauft Scheffel Dinkel,
— — — — — 11 — — — — — Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauber.

8 Pfund weißes Kernen-Brod	. . . . .	34 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	. . . . .	32 fr.
Der Kreuzer Beck soll wägen		5 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	. . . . .	7 fr.
1 " Ochsenfleisch	. . . . .	8 fr.
1 " Kalbfleisch	. . . . .	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen		9

W i n n e n d e n .

Naturalienpreise vom 5. März 1846.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittlerer		nied. exp.	
	fl.	r.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheff.	20	—	—	—	—	—
Dinkel, " "	9	—	8	8	7	40
Dinkel, " "	—	—	—	—	—	—
Haber, " "	6	24	6	4	5	36
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Noggen, " "	15	28	15	12	14	24
Gersten, " "	14	56	13	52	12	48
Weizen, " Simri	2	42	2	36	—	—
Einkorn, " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	2	6	2	—	—	—
Erbsen, " "	2	40	2	36	—	—
Linsen, " "	2	42	2	36	—	—
Wicken, " "	1	—	—	56	—	52
Welschkorn, " "	2	—	1	52	1	44
Akerbohnen, " "	1	48	1	40	1	36

Kleinhappach.

Unterzeichneter hat folgende Reststöcke zu verkaufen: Rißling, Elben, Vitterer, weiße Klevner, schwarze Klevner, Rufänder, Traminer, schwarz Urban, roth Urban, gelb Welsch, schwarze Sylvener, Kraftmost-Gutedel, Affenthaler u. s. w.
Heinrich Honold.